

Naturkatastrophe Brienz, August 2024: Ganzheitliche Risikoanalyse

Am 12.8.2024 haben mehr als 60'000 Kubikmeter Geröllmassen als Murgang Teile von Brienz im Berner Oberland verwüstet. Das sind fast doppelt so viel, wie bisher für ein Extremereignis angenommen (Beurteilung von 2005) – darunter Felsblöcke mit einem Gewicht von bis zu 300 Tonnen. Und dies, obwohl das Niederschlagsereignis selbst – ersten Erkenntnissen zufolge – nicht extrem war. Der Hochwasserschutz hat beim Ereignis nicht versagt: Der Geschiebesammler – errichtet nach 2014 und mit einem Fassungsvermögen von 12'000 Kubikmetern – hat Schlimmeres verhindert. Er reagierte zwar robust, wurde aber nach ungefähr 15 Minuten deutlich überlastet. Trotz Schutzmassnahmen ist deshalb der Schaden gross. Eine Neubeurteilung der Gefahrensituation drängt sich auf.



Fig. 1: Schäden in Brienz unterhalb des Geschiebesammlers (Quelle: Berner Zeitung)

Mit Hilfe des Ansatzes "Reise zum akzeptierten Risiko" RaR (<https://www.slf.ch/de/ueber-das-slf/veranstaltungen-und-kurse/reise-zum-akzeptierten-risiko-rar/>) soll basierend auf der aktuell laufenden Ereignisanalyse im Rahmen dieser Arbeit eine ganzheitliche Herangehensweise ausgearbeitet werden, um Risiken im Zusammenhang mit Naturgefahren in Brienz zu identifizieren und die optimale Kombination von Schutzmassnahmen zu erarbeiten. Diese Arbeit richtet sich insbesondere an Studierende, die sich für die Partizipation und den Risikodialog im Umgang mit Naturgefahren interessieren.

Kontakt: Katharina Sperger
Teaching Assistance, HIA B 57.2
044/632 41 39, sperger@vaw.baug.ethz.ch

Bemerkungen: Projektorientierte Arbeit; wird auf Deutsch durchgeführt;
Thema kann mehrfach vergeben werden